

DER WORTAKROBAT AUS DEN BERGEN

LESUNG: Der Bündner Schriftsteller Arno Camenisch kommt nach Dübendorf. Im Kino Orion wird erst der Film «Arno Camenisch – Schreiben auf der Kante» gezeigt. Danach liest der Autor aus seinem neuesten Roman.

Sie kommen am 31. Oktober ins Kino Orion nach Dübendorf. angesagt sind ein Film und eine Lesung. Was erwartet die Gäste?

Arno Camenisch: Ich freue mich auf Dübendorf. Zuerst wird der Dok-Film gezeigt, der 2015 von SRF und 3Sat ausgestrahlt wurde und in dem man mich während eines Jahres begleitet hat. Danach folgt die Lesung mit Musik. Ich lese aus dem neuesten Buch «Die Launen des Tages» sowie Spoken Word Texte. Auf der Bühne begleitet mich der Jazz/Blues-Gitarrist Roman Nowka. Das kann man sich wie ein Konzert vorstellen, also keine übliche «Lesung».

Sie waren zuvor auf Lesung in Italien, Deutschland, Serbien. Wie funktionieren Ihre Lesungen im Ausland? Ist das Publikum anders?

Ich bin mit den Büchern viel im Ausland auf Lesungen. Wenn ich die Sprachen selber spreche, wie zum Beispiel Italienisch oder Spanisch, bestreite ich die Auftritte alleine. Sonst habe ich eine Überset-

zerin oder Schauspielerin dabei. Vom Publikum höre ich oft, dass es mir sagt «das sind wir» oder «das ist wie bei uns». Die Leute finden sich in den Büchern wieder.

Bis 20 haben Sie keine Bücher gelesen, heute räumen Sie Literaturpreise ab.

Ich habe erst spät den Zugang zur Literatur gefunden, vielleicht mit 20, 25. Hätte mir jemand mit 18 gesagt, ich würde Schriftsteller werden, hätte ich das wohl ziemlich eigenartig gefunden.

Ihren typischen Sprechgesang haben Sie anscheinend mit Freunden am Stammtisch entdeckt. Aus Langeweile und purer Unterhaltung fingen Sie an zu reimen.

So mit 17 oder 18 habe ich die Sprache für mich entdeckt und gemerkt, oder wenigstens geahnt, dass da eine spannende Ader liegt. Und etwas später, mit 24, stand ich das erste Mal auf der Bühne. Da ging eine Welt für mich auf, ab dann war klar, wo ich hin wollte.

Ist es das heute noch? Viele Erfolgsschreiber stehen ja unter enormem Druck nach ihrem ersten Erfolg.

In solchen Momenten geht es darum, den Fokus einzugrenzen und sich auf das zu konzentrieren, was man will, und das dann auch in aller Konsequenz durchzuziehen. Schritt für Schritt, aber immer aus vollem Herzen.

In einer Dok-Sendung des Schweizer Fernsehens erfährt man, dass Sie gerne Fussballer geworden wären. Heute dribbeln Sie mit Worten. Sind Sie ein «schreibender Popstar» oder wären Sie doch lieber Fussballer geworden?

Ich bin gerne dort, wo ich bin. Ich liebe das Schreiben, ich liebe die Bühne, dort bin ich zu Hause. Natürlich, als Jugendlicher wollte ich vor allem Fussball spielen, aber das ist dann irgendwann verflogen. Heute bin ich mehr Zaungast. Auf die Skipiste gehe ich immer noch sehr gerne, das ist gut für den Kopf. Wenn ich an Texten sitze und nicht vorwärtskomme, ist es besser, einen Tag auf der Skipiste zu verbringen. Danach ist der Blick wieder frisch.



Arno Camenisch liest am Dienstag in Dübendorf. Bild: Janosch Abel

Die rätoromanischen Berge sind Ihre Heimat, Ihr Thema auch in den Büchern. Und doch leben Sie seit zehn Jahren in Biel und sagen von sich, sie seien ein Stadtmensch. Bleibt das so? Oder gehen Sie zurück aufs Land?

Ich lebe gerne in der Stadt, merke aber auch, dass es mich immer wieder für ein paar Tage in die Berge zieht, vor allem im Winter. An den Nebel werde ich mich ver-

mutlich nie gewöhnen. Aber Biel ist ja überschaubar, es ist mir wohl hier. Ich habe mal drei Jahre in Madrid gelebt, diese Grossstadt war mir dann irgendwann doch zu gross.

Was wollen Sie noch erreichen, worüber noch schreiben?

Da sind einige Stoffe, die ich seit Jahren mit mir herumtrage und die ich schreiben will. In meinen Büchern steht immer der Mensch im Zentrum, das Leben, die Liebe, der Tod. Und das Leben geht ja immer weiter, also kommen auch immer wieder neue Bücher nach. Am 10. Januar erscheint nun mein neuer Roman, ich freue mich sehr darauf, und bin dann ab Januar damit auf Tournee.

Kennen Sie Dübendorf, was sagt Ihnen der Ort?

Ich war einige Male in Dübendorf, aber im Kino Orion war ich noch nie, das wird schön! Jeder Auftritt ist jedes Mal wie ein Geschenk.

Interview: Manuela Moser

«Arno Camenisch liest»: Dienstag, 31. Oktober, Film um 19 Uhr, Lesung um 20.30 Uhr. Infos und Reservationen: www.kino-orion.ch.

«Mit jedem Buch fängt man wieder von Neuem an.»

Arno Camenisch, Schriftsteller

zerin oder Schauspielerin dabei. Vom Publikum höre ich oft, dass es mir sagt «das sind wir» oder «das ist wie bei uns». Die Leute finden sich in den Büchern wieder.

Man sagt, Ihre Lesungen seien Kult. Ihnen zu lauschen, mache Spass. Worauf achten Sie genau, damit sie diesen «Camenisch-Sound» hinkriegen?

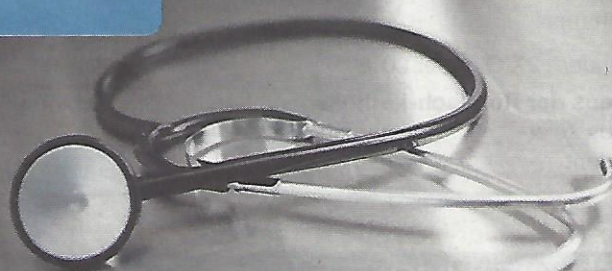
Just be yourself. Man hat ja nur sich selber. Ich will die Leute mit dem, was ich mache, berühren. Und auf der Bühne geht es um Emotionen und Ehrlichkeit. Es bringt nichts, etwas vorspielen zu wollen. Das muss pur und ungefiltert daher kommen.

Ihre Texte wurden in über 20 Sprachen übersetzt. Sind Sie stolz auf Ihre grosse Reichweite?

ANZEIGE

**FACHÄRZTE
ZENTRUM
GLATT**

Kantonsspital
Winterthur



Wenn der Urin stottert oder läuft
Angebote für Männer und Frauen
mit Beschwerden beim Wasserlösen

Erfahren Sie mehr über Hintergründe,
Abklärungsverfahren und Therapie-
möglichkeiten bei Problemen
rund ums Wasserlösen.

Montag, 6. November
18.30 – 19.30 Uhr

Restaurant zum Doktorhaus
Alte Winterthurerstrasse 31
8304 Wallisellen



www.fachaerzte-glatt.ch